

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Rablstraße 26 · 81669 München

An

**Geschäftsstelle des BA 16**  
Friedenstr. 40  
81660 München

**GRÜNE Fraktion im Bezirksausschuss 16**  
**Ramersdorf-Perlach**

**Bärbel Girardin und Werner Nüßle**  
Sprecherin und Sprecher der Fraktion

**Enrico Büttner, Frieder Büttner, Paul Höcherl,  
Beatrix Katzinger, Ursula Krusche, Sanne Kurz,  
Ursula Meier-Credner, Vaniessa Rashid, Sepp Sebald,  
Daniel Stuhlmann, Gunda Wolff-Tinapp**  
Fraktionsmitglieder

**Baerbel.Girardin@gruene-ba16.de**  
**Werner.Nuessle@gruene-ba16.de**  
E-Mail

15.06.2023

### **Antrag:**

Der Bezirksausschuss Ramersdorf-Perlach möge folgendes beschließen:

Das Referat Bildung Sport möge mitteilen, wie es darauf zu reagieren gedenkt, Schülerinnen und Schülern in Ramersdorf-Perlach zu unterstützen, die Defizite in ihren schulischen Leistungen zeigen.

### **Begründung:**

Kinder und Jugendliche haben während der Pandemie unter den gesetzlichen verordneten Maßnahmen besonders gelitten. Dies zeigt sich u.a. in erheblichen Defiziten bei den schulischen Leistungen.

Unser Bezirk Ramersdorf-Perlach nimmt im Armutsbericht 2022 einen unrühmlichen Spitzenplatz unter allen Bezirken ein: Bei uns ist nicht nur der relativ (und absolut!) höchste Anteil an Bezieher\*innen von Sozialleistungen zu verzeichnen; in unserem Stadtbezirk liegen auch die Grundschulsprenkel mit sehr geringem Sozialindexwert und niedrigen Übertrittsquoten.

Es existieren in Ramersdorf-Perlach zwar Angebote für kostenlose Nachhilfe, wie z.B. im Dominik-Brunner-Haus, diese haben aber mit einer gestiegenen Nachfrage zu kämpfen. Die Kapazitäten sind aber nicht ausreichend, um allen anfragenden Schüler\*innen Nachhilfe anbieten zu können. Ein Ausweichen auf private, selbst finanzierte Nachhilfe ist vielen Familien aufgrund ihrer begrenzten finanziellen Mittel nicht möglich.

Im Rahmen des Armutsberichtes zeigt eine Studie des DJI (Deutsches Jugendinstitut), dass *„die befragten Münchner Eltern trotz oder gerade wegen ihrer prekären Lebenslage äußerst ambitioniert sind und ihren Kindern gerne Bildungswege eröffnen möchten, die ihnen selbst überwiegend verwehrt geblieben sind. Dementsprechend versuchten die befragten Familien aktiv, ihre Kinder bei deren schulischen Anforderungen zu unterstützen. Aufgrund von fehlenden Sprachkenntnissen, einem fehlenden Überblick über die für einen Übertritt auf das Gymnasium konkret zu erbringenden Leistungen sowie aufgrund fehlenden Wissens und Zugangs zu bildungsunterstützenden Angeboten (zum Beispiel zusätzlichen Übungsmaterialien, Organisation von Nachhilfe, Zugang zu familienunterstützenden Einrichtungen wie den BildungsLokalen oder den Familien- oder Erziehungsberatungsstellen) stoßen sie dabei jedoch häufig auf unüberwindbare Hürden. Dies hat zur Folge, dass die Kinder auf sich allein gestellt sind und ihre Übertrittswünsche nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen realisieren können.“*

Ferner wird in der Studie ausgeführt, dass *„seitens der Schulakteure das Angebot als zu gering, vor allem aber als nicht bedarfsgerecht eingeschätzt [wird]. Sowohl aus Sicht der Lehrpersonen als auch der Eltern, hier vor allem der Eltern mit Migrationsgeschichte, besteht eine deutliche Unterstützungslücke an unterrichtsbezogenen und lernunterstützenden Angeboten, zum Beispiel einer Nachhilfe, die den konkreten Schulstoff verfestigt, sowie eher allgemeineren Förderkursen und insbesondere Sprachkursen.“*

Wir regen an, das Angebot einer den konkreten Schulstoff verfestigenden Nachhilfe sowie allgemeine Förder- und Sprachkurse an den Grundschulen sowie an den weiterführenden Schulen im Bezirk deutlich auszubauen.

Jetzt ist es an der Zeit, dass die Gesellschaft Solidarität zeigt und die Kinder und Jugendlichen unterstützt.

Fraktionssprecher\*innen:

Bärbel Girardin und Werner Nüßle

Initiative:

Beatrix Katzinger